



# Steckbrief für die „Kommunale Wärmeplanung“

## Inhaltliche Beschreibung:

Ziel der Bundesregierung ist es, den Gebäudebestand in Deutschland bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral mit Wärme zu versorgen. Diesem Ziel hat sich somit auch die Stadt Landau in der Pfalz verschrieben.

Die langfristigen und strategischen Entscheidungen darüber, wie die Wärmeversorgung organisiert und in Richtung Treibhausgasneutralität umgebaut werden soll bzw. welche Infrastrukturen dafür notwendig sind, müssen vorbereitet, mit den betroffenen Akteurinnen und Akteuren der Wärme- und Stadtplanung diskutiert und von den städtischen Gremien beschlossen werden. Bürgerinnen und Bürger sind laufend zu informieren. Dieser Prozess wird als kommunale Wärmeplanung bezeichnet, der in einem Transformationskonzept mündet. Anschließend werden auf dieser Basis die Planungen zur künftigen Wärmeversorgung konkretisiert und von den Versorgerbetrieben umgesetzt.

Der kommunale Wärmeplan zeigt einen strategischen und schrittweisen Weg zur erneuerbaren Wärmeversorgung auf. Ein kommunaler Wärmeplan wirkt dabei als Routenplaner. Denn seine Ergebnisse und Handlungsvorschläge dienen dem Gemeinderat und den Ausführenden als Grundlage für die weitere Stadt- und Energieplanung.

Die Kommunale Wärmeplanung untergliedert sich in insgesamt vier Phasen:

- a) Bestandsanalyse  
Wir erfassen den aktuellen Wärmebedarf und -verbrauch und die daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen, analysieren die vorhandenen Gebäudetypen und das Baualter sowie die bestehende Infrastruktur der Wärmeversorgung und die Beheizungsstruktur der Gebäude.
- b) Potenzialanalyse  
Wir ermitteln die Einsparpotenziale für Raumwärme in Haushalten, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie und öffentlichen Liegenschaften. Dabei wird vor allem untersucht, wo und wie in Landau erneuerbare Energien, Abwärme und Kraft-Wärme-Kopplung eine klimaneutrale Wärmeversorgung ermöglichen.
- c) Zielszenario  
Wir entwickeln Szenarien, um den zukünftigen Wärmebedarf bis 2040 klimaneutral zu decken. Dazu gehört eine räumlich aufgelöste, in Quartiere eingeteilte Darstellung der Versorgungsstruktur im Jahr 2040 mit dem Zwischenziel 2030. Dabei berücksichtigen wir geeignete Gebiete für Wärmenetze und dezentrale Versorgung. Und wir formulieren einen Transformationspfad zur Umsetzung des kommunalen Wärmeplans, inklusive Prioritäten und Zeitrahmen für den Aufbau der zukünftigen Energieversorgung zusammen mit der ESW.
- d) Wärmewendestrategie  
Wir beschreiben erste konkrete Maßnahmen für die Erreichung der erforderlichen Energieeinsparung und den Aufbau der zukünftigen Energieversorgungsstruktur.

## Förderung

Im Rahmen des Förderprogramms „Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wurden Fördermittel beantragt. Der Zuwendungsbescheid vom 12.10.2023 ging am 02.11.2023 bei der Stadt Landau in der Pfalz ein. Da der "vorzeitige Maßnahmenbeginn" bereits vorab genehmigt wurde, konnte mit der Wärmeplanung bereits begonnen werden.

## Politischer Beschluss zum Projekt

Der Stadtrat hat im Juli 2023 den Auftrag für die Erstellung eines kommunalen Wärmeplanes an das Büro ebök aus Tübingen vergeben.

## Aktueller Bearbeitungsstand / Chronologie

Aktuell ist die Bestandsaufnahme in Bearbeitung. Die Potentialanalyse beginnt parallel, um zeitnah erste Ergebnisse formulieren zu können.

## Zeitplanung der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Zeitstrahl spiegelt den aktuell vorgesehenen Ablauf wider. Verschiebungen bleiben dem Verlauf des Prozesses vorbehalten. Die kommunale Wärmeplanung für Landau soll voraussichtlich im Herbst 2024 abgeschlossen sein.



Abbildung 1: Schematischer Projekttablauf



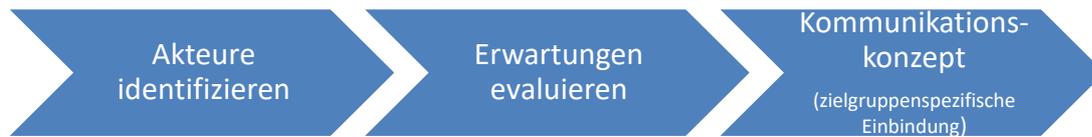
## Betroffenes Gebiet

Gesamtes Stadtgebiet

## Bürgerbeteiligung

Für das Projekt ist die Beteiligung der für die Wärmeplanung relevanten Akteurinnen und Akteure, sowie eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Dies wird in den Förderbedingungen festgelegt.

Ein eigens für das Projekt erarbeitetes Partizipationskonzept schlägt dazu verschiedene auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittene Formate zu den vier Projektphasen vor.



Das Konzept ist dabei nicht statisch zu verstehen, sondern ist dem Projektfortschritt anzupassen – je nachdem ob und welche weitergehenden Informationen benötigt werden und ob und welche Fragen sich im Prozess ergeben. Daher sind im Konzept jeweils feste und optionale Folgeformate enthalten.

### Akteursbeteiligung

Die Energie- und Wärmewende ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Kommunen, Versorgungsunternehmen – und auch lokale Stakeholder – werden Hand in Hand zusammenarbeiten, um die Generationenaufgabe Wärmewende erfolgreich zu gestalten. Unser Energieversorger - die ESW - und die Stadtverwaltung Landau betrachten sich dabei als Partner auf Augenhöhe. Die ESW wird Bürgerinnen und Bürger daher parallel über die Umsetzungsstrategie informieren.

Die weiteren relevanten Akteursgruppen der Stadt- und Wärmeplanung wurden zur Auswahl passender Beteiligungsformate identifiziert und werden im Rahmen der Analysephase weiter konkretisiert. Die Beteiligung soll eine maximal breit gefächerte Betrachtung möglicher CO<sub>2</sub> Einsparpotentiale durch die Wärmeversorgung, in Frage kommender regenerativer Wärmequellen und eine praxisorientierte Planung gewährleisten. Gleichzeitig stehen Teilhabe, Akzeptanz und Aktivierung im Fokus, so dass eine Umsetzung unmittelbar anschließen kann.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit und damit die Einbindung der Bürgerschaft sieht im Schwerpunkt eine begleitende Information vor, um das abstrakte Thema der kommunalen Wärmeplanung greifbarer zu machen, den Diskurs verwandter Themen der künftigen Wärmeversorgung zu entflechten, akute themenbezogene Fragen zu beantworten und den Planungsprozess transparent zu gestalten.

### Formate Öffentlichkeitsarbeit:

#### Akteursbeteiligung

##### *Wärmewerkstatt*

Bei der Wärmewerkstatt handelt es sich nicht um ein einzelnes Veranstaltungsformat, sondern vielmehr um den Einsatz von verschiedenen Werkzeugen, um projektrelevanten Input zusammenzutragen, auszuwerten und in die Planung einzubinden. Dies soll - beginnend in der Analysephase - vorrangig über zielgruppenspezifische Fragebögen erfolgen und kann, wo erforderlich, durch vertiefende Einzelinterviews oder auch Runde Tische oder Workshops in verschiedenen Akteursgruppierungen ergänzt werden.

##### *Steuerungsgruppe*

Eine Steuerungsgruppe bestehend aus ständigen Vertreterinnen und Vertretern des beauftragten Büros, sowie der projektverantwortlichen Kerngruppe der Verwaltung (Stadtbauplanung - Stadtplanung und Stadtentwicklung, Klimaschutzmanagement) und der ESW steuert das Projekt durch sämtliche Phasen, organisiert und koordiniert die zugehörigen Beteiligungsschritte.

## Öffentlichkeitsarbeit

### *Webpräsenz*

Für die interessierte Öffentlichkeit wird gleich zu Projektbeginn eine Projektwebsite eingerichtet. Hier werden neben relevanten Informationen alle Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse, der Diskussion der Zielszenarien und der Umsetzungsstrategie zur Verfügung gestellt, ein Online-Briefkasten für projektbezogene Fragen und eine fortlaufende FAQ eingerichtet.

### *Fortlaufende „Offenlage“*

Zu fortlaufend auf der Projektwebseite bereitgestellten o.g. Zwischenergebnissen der Projektarbeit können Fragen und Anregungen eingereicht werden. Diese werden hinsichtlich Projektzugehörigkeit und Plausibilität ausgewählt beantwortet, bzw. berücksichtigt.

### *Pressearbeit*

Über die wichtigsten Stationen des Projektes, zur Bewerbung der Webpräsenz und zur Ankündigung von Informationsveranstaltungen werden Pressemitteilungen erstellt.

### *Print*

Postkarten/ Flyer/ Plakate o.ä. zur Ankündigung von Informationsveranstaltungen.  
Optional: Abschlussbericht als Broschüre.

### *Signet – „LD hält sich warm“*

Erstellung eines Projekt Logos als Identifikations- und Wiedererkennungsmerkmal zur Verwendung auf sämtlichen Medien zur Öffentlichkeitsarbeit.

### *Optionale Zwischeninformation*

Einsatz je nach Projektverlauf und Nachfrage - z.B. PopUp Schaufenster in innerstädtischem Ladenleerstand mit Ausstellung und kleine Führung zur Erläuterung oder Marktstand, Briefkasten für Fragen und Anregungen

### *Finissage = Vernissage - Einblicke und Ausblicke zum kommunalen Wärmeplan Landau*

z.B. Ausstellung zum Werkstatt- und Planungsprozess mit Finissage zur Information über den Entwurf des Endberichts des Wärmeplans und Ausblick zum weiteren Vorgehen. Format wird noch weiter konkretisiert.

## Ansprechpartner / weitere Informationen

Kerstin Weinbach  
Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Tel. 06341 – 13 6100  
Mail: [kerstin.weinbach@landau.de](mailto:kerstin.weinbach@landau.de)

zum Partizipationskonzept:  
Sylvia Schmidt-Sercander  
Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung  
Tel. 06341 – 13 6118  
Mail: [sylvia.schmidt-sercander@landau.de](mailto:sylvia.schmidt-sercander@landau.de)